

ADB-Artikel

Göriz: *Karl Wilhelm Friedrich G.*, Professor der Land- und Forst-wirthschaft in Tübingen, geboren am 3. November 1802 zu Stuttgart, † am 5. Februar 1853 in Tübingen. Er besuchte bis zu seinem 17. Jahre das Gymnasium zu Stuttgart und trat dann in das landwirthschaftliche Institut Hohenheim ein, wo ihn Schwerz in das Gebiet der Landwirtschaft einführte. Hierauf besuchte er die Universität Tübingen, wo er Botanik, Agrikulturchemie und Forstwissenschaft studirte. Mit der Praxis der Landwirtschaft machte er sich durch mehrjährigen Aufenthalt auf Privatgütern in Württemberg, Weimar und Altenburg bekannt. Hierauf begab er sich mit Staatsunterstützung auf Reisen; er besuchte einen großen Theil Deutschlands, der Schweiz und des nördlichen Frankreichs, wo er namentlich den Weinbau und die Weinbereitung in Burgund und der Normandie, sowie die Rübenzuckerbereitung in der Nähe von Paris studirte. 1826 verweilte er einige Zeit in dem landwirthschaftlichen Institut zu Roville und genoß daselbst bei Dombasle Unterricht. In den Sitzungen der Landwirtschaftsgesellschaft, denen er während eines Winteraufenthaltes in Paris beiwohnen durfte, lernte er die Veteranen der französischen Landwirtschaft, Tessier, Huzard, Bosc, Dailly, Perault de Jotems, Girod de l'Aisne kennen, nicht minder den Director des landwirthschaftlichen Instituts in Grignon, Bella, sowie den berühmten Seidenzüchter Beauvais. 1826 kehrte G. nach Stuttgart zurück; er arbeitete daselbst theils seine Reisenotizen aus, theils bekleidete er das Secretariat bei der Weinverbesserungs-Gesellschaft, theils beschäftigte er sich mit Studien und Einrichtung von Gütern. 1828 nahm er eine Verwalterstelle im Hohenlohe'schen an; aus dieser untergeordneten Stellung wurde er 1830 erlöst, indem er die Oberaufsicht über die Güter des Fürsten von Leiningen und das Referat über die landwirthschaftlichen Angelegenheiten als Assessor in der Domänenkanzlei zu Amorbach erhielt. Hier galt es, ein neues großes Gut aus einer bisherigen Oede zu schaffen, die Verwaltung der in Selbstbewirthschaftung befindlichen Güter zu inspiciren, die verpachteten Güter zu beaufsichtigen, Pachtverträge zu erneuern, Güter zu kaufen, ja, ganze Dörfer, die in Güter umgewandelt werden sollten, auszukaufen. Aber schon 1832 erhielt er den Ruf als Professor der Landwirtschaft nach Hohenheim. Neben seiner Lehrthätigkeit daselbst machte er es sich zur Aufgabe, Württemberg in landwirthschaftlicher Beziehung genau kennen zu lernen und verwendete die Ferien zur Bereisung des Landes. 1845 wurde er zum Professor der Land- und Forstwirtschaft an der Universität Tübingen ernannt, welche Stelle er bis zu seinem Tode bekleidete. Was das litterarische Wirken Göriz's betrifft, so war er seit 1846 Mitherausgeber der „Tübinger Zeitschrift für die gesammten Staatswissenschaften“ und Mitherausgeber von Schwerz's „Westfälische Landwirtschaft“, 1836; der 3. Auflage von Memminger's „Beschreibung von Württemberg“, 1841; der „Beschreibung von Hohenheim“, 1842. An selbständigen Schriften verfaßte er „Der kleine Riesling“, 1828; „Beiträge zur Kenntniß der württembergischen Landwirtschaft“, 1841;

„Andenken an Karl Christian Knaus“, 1845; „Beschreibung der Modellsammlung des Instituts Hohenheim“, 1845; „Die im Königreich Württemberg üblichen Feldsysteme und Fruchtfolgen“, 1848; „Cours d'Economie rurale, prolessé à l'institut de Hohenheim“, 1850; „Landwirthschaftliche Betriebslehre“, 3 Bde., 1852—54.

Literatur

Vgl. Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft, Stuttgart 1853, Nr. 8.

Autor

Löbe.

Empfohlene Zitierweise

, „Göriz, Karl Wilhelm Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
